

„Juhui mier dörfid is Lager“

So hat's da und dort laut Erzählungen der Eltern getönt. Bis Ende Mai wussten wir alle nicht, ob wir dieses Jahr überhaupt ins Lager fahren dürfen.

Angemeldet hatten wir uns schon seit einiger Zeit und die Freude war umso grösser, als es Ende Mai endlich geheissen hat, das Jugendlager findet statt!

Auf dem Lagerprogramm haben wir gesehen, dass wir spezielle Ausflüge, den Besuch einer Kleintieranlage, den Badiplausch sowie das obligate «go Lädle» dieses Jahr ganz weglassen werden.

Schade - Nun, wir werden auch so eine gute Zeit miteinander verbringen und unser „eigenes Ding“ rund ums Haus durchziehen, wenn wir nur zusammen diese Woche verbringen dürfen...



40 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz sind bei schönem Wetter - mit und ohne Regenschauer - dafür praktisch alle mit Stau und viel Verkehrsaufkommen - ins schöne Glarnerland gereist. Das sind 23 Mädchen und 17 Knaben, davon sind 37 Jungzüchter.

Drei Teilnehmer sind zum ersten Mal mit dabei, alle anderen waren schon das letzte Jahr mit im Lager, auch unsere fünf Teilnehmer aus der französischsprachigen Schweiz.

Wir sind auf dem Sackberg in Glarus angekommen und es war sehr neblig und sehr frisch - wir haben gar nicht gesehen, wo wir schlussendlich gelandet sind!

Das verhangene Panorama hat sich aber gegen Abend ein wenig gelichtet und wir konnten sogar erahnen, in welche Bergwelt es uns verschlagen hat...

Begrüßt wurden wir von schon mal mit dem „Ellenbogengruss“ und einem kräftigen „Schauer“ Händedesinfektionsmittel.... Aha, Corona lässt grüßen... Es hat aber gleichzeitig auch geheissen, sonst müssen wir dann die Hände nur mit Seife waschen...

Das Einpuffen in die Zimmer ging relativ zackig von statten, wir mussten nicht lange beraten, wer wohin möchte - es war mehr oder weniger schon vorgegeben. Wir haben im und ums Haus sehr viel Platz und Möglichkeiten, uns zu verteilen. Es hat eine Feuerstelle am Waldrand, einen Fußballplatz, einen Tischtennisraum, und eine alte Kegelbahn, die wir benützen dürfen.



Unsere Aussicht aus dem Fenster...

Die üblichen Hausregeln (muss das sein?) und Coronamassnahmen haben wir vor dem Nachtessen miteinander angeschaut und nochmal vom Lagerchef Jules zu hören bekommen. Doch wir sind ja alles schon „alte Füchse“ betreff Hygienemassnahmen und wurden schon in der Schule oder Lehre wacker darauf getrimmt, so war auch das nichts Neues für uns.

Wie es sich gehört, haben wir auch unsere Lagerfahne ordnungsgemäß gehisst.

Der feine Spahgettiplausch zum Znacht hat allen gemundet. Ja, es ist halt schon so, ein bewährtes Küchenteam weiß, was uns schmeckt...

Nach einem laaaaaangen Kennenlernspiel hatten wir alle einen neuen Zusatznamen....

Kurz und bündig, es geht uns allen gut, wir sind im 26. Jugendlager von Kleintiere Schweiz angekommen und harren der Dinge, die auf uns zukommen.

Mit lieben Grüßen an die Zurückgebliebenen,



von der Vielseitigen, über die Lachende, die Herzliche, den Hungrigen, den Orangen, den Knusprigen mit der Grünen, zur Geduldigen und dem Teuren zur Ratlosen über den Sorglosen zum Klugen, Farbigen sowie dem Glücklichen, der Gwundrigen und dem Mutigen zum Schlafenden.... Der Rest hat der Vergessliche mit dem Schnellen, dem Faulen sowie der Creativen und Fleißigen, sehr großzügig mit der Hellblonden sportlich beim Nassen gelassen...

Ihr versteht uns nicht? Wen wundert's...